

10. Fachkongress des IT-Planungsrates am 9. und 10. März 2022 im Saarland

Verwaltung für das 21. Jahrhundert –
einfach, agil, digital, krisenresilient

Herzlich willkommen!

Von Angsthasen und Draufgängern – Föderalismus zeigt viel Facetten

Ausprägungen und Auswirkungen am Beispiel der eRechnung
- auch (aber nicht nur) während der Corona-Pandemie

Von Angsthasen und Draufgängern

Die Biene Maja war schon immer eine Draufgängerin: Ein summendes Energiebündel, ständig unterwegs auf der Suche nach neuen Abenteuern und spannenden Entdeckungen. Ganz im Gegensatz zu ihrem Kumpel Willi, einem eher trägen Faulenzertyp mit Hang zu gutem Essen und langem Schlafen.

[<https://www.spektrum.de/news/draufgaenger-und-angsthasen/1146838>]

Das Beispiel eRechnung

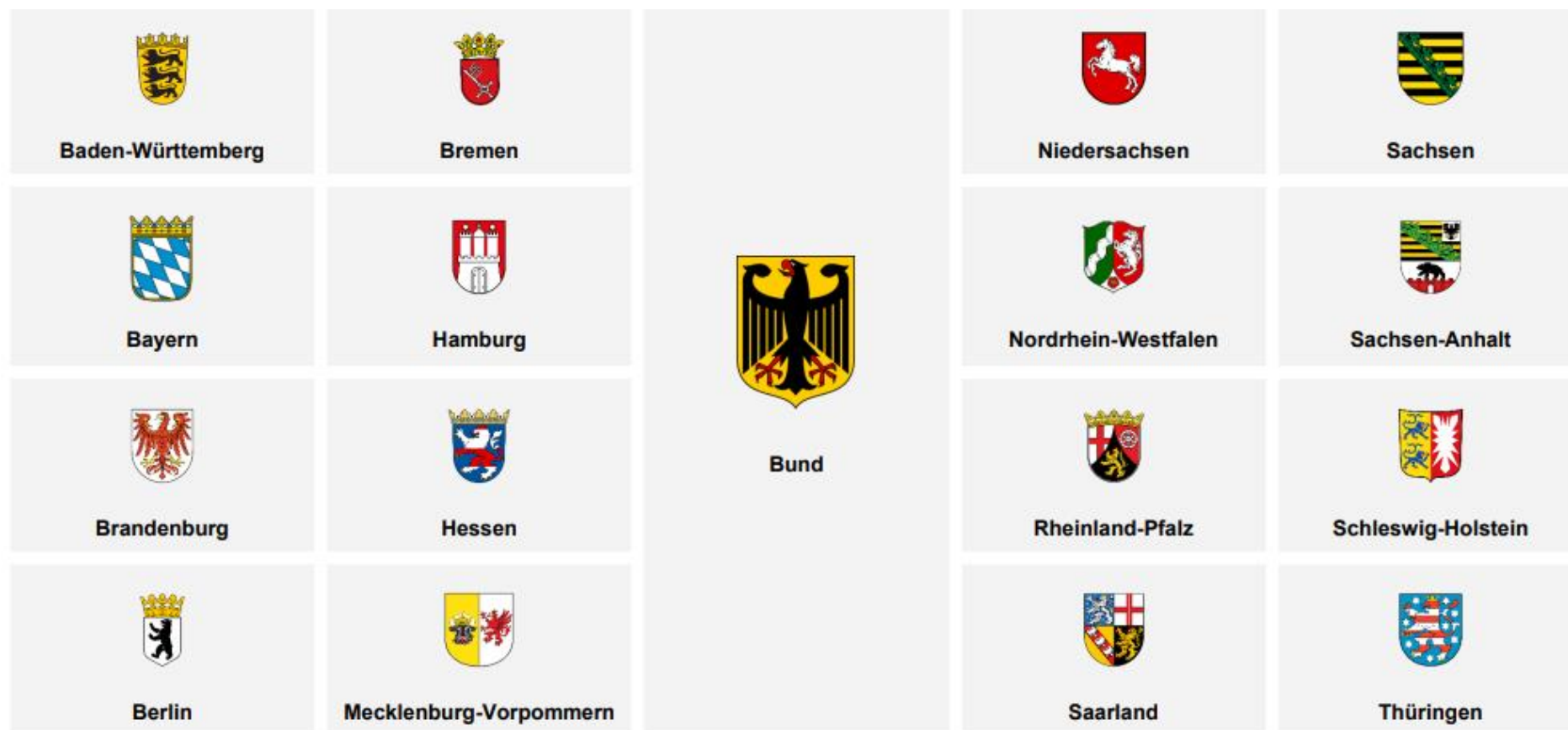
- Europäische Richtlinie 2014/55/EU
 - Verpflichtung zur Annahme
 - Bezieht sich auf EU-weite Ausschreibungsverfahren
 - Keine Vorgaben zur Übermittlung

Varianten der nationalen Umsetzung

- ➔ Lieferantenverpflichtung?
- ➔ Unterschwellenverfahren?
- ➔ Festlegung der Übermittlungswege?
Adressierung?

Ausprägungen

17 rechtliche und technisch/organisatorische Umsetzungen



Minimal, Maximal, Optimum?

- In einer idealen Welt: optimales Verhältnis von Aufwand und Ertrag
- In der realen Welt: tatsächliche Rahmenbedingungen (verfügbare Kapazitäten, politischer Wille, hohe Komplexität ...)
 - ...und das in 17 verschiedenen Ausprägungen
- Ziel der Standardisierungsbemühungen:
 - „...verhindern, dass öffentliche Auftraggeber sich eigenständig mit internationalen Standards auseinandersetzen und gegebenenfalls verschiedene Interpretationen umgesetzt wurden, andererseits können ihre Vertragspartner trotz heterogener IT-Systeme auf Basis eines einheitlichen Standards mit den öffentlichen Auftraggebern kommunizieren.“

Minimal, Maximal, Optimum?

- In einer idealen Welt: optimales Verhältnis von Aufwand und Ertrag
- In der realen Welt: tatsächliche Rahmenbedingungen (verfügbare Kapazitäten, politischer Wille, hohe Komplexität ...)
 - ...und das in 17 verschiedenen Ausprägungen
- Ziel der Standardisierungsbemühungen:
 - „...verhindern, dass öffentliche Auftraggeber sich eigenständig mit internationalen Standards auseinandersetzen und gegebenenfalls **verschiedene Interpretationen umgesetzt** wurden, andererseits können ihre **Vertragspartner trotz heterogener IT-Systeme** auf Basis eines einheitlichen Standards mit den öffentlichen Auftraggebern kommunizieren.“

Zurück zum Beispiel eRechnung

- Europäische Richtlinie 2014/55/EU
 - Verpflichtung zur Annahme
 - Bezieht sich auf EU-weite Ausschreibungsverfahren
 - Keine Vorgaben zur Übermittlung

Varianten der nationalen Umsetzung

- ➔ Lieferantenverpflichtung?
- ➔ Unterschwellenverfahren?
- ➔ Festlegung der Übermittlungswege?
Adressierung?

Verpflichtung zur Annahme vs. Lieferantenverpflichtung

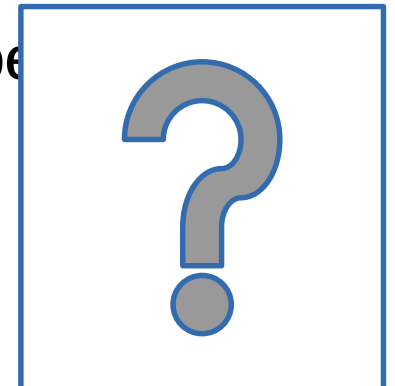
- **Minimal: Übernahme der Verpflichtung zur Annahme von eRechnungen**
- **Maximal: Lieferanten werden grundsätzlich verpflichtet, eRechnungen zu stellen**
- **In Kombination mit der Einschränkung auf EU-weite Verfahren steigt die Anzahl der Varianten**
 - **Annahmeverpflichtung aus EU-weiten Verfahren, Annahmeverpflichtung aus Ober- und Unterschwellenbereichen, Lieferantenverpflichtung für EU-weite Verfahren, Lieferantenverpflichtung für Ober- und Unterschwellenbereiche**
 - **optimales Verhältnis von Aufwand und Ertrag?**

Übermittlung von eRechnungen

- Ein weites Feld:
 - Email, Webservice, Portal mit Eingabemaske
 - Zentraler vs. dezentraler Ansatz
 - Kommunen?
 - Leitweg-ID
- Beliebig kombinierbar mit Verpflichtungsgrad, Übergangsregelungen, Ober- und Unterschwellenvergaben ...

Übermittlung von eRechnungen

- Ein weites Feld:
 - Email, Webservice, Portal mit Eingabemaske
 - Zentraler vs. dezentraler Ansatz
 - Kommunen?
 - Leitweg-ID
- Beliebig kombinierbar mit Verpflichtungsgrad, Übergangsregelungen, Ober- und Unterschwellenvergaben ...



Auswirkungen

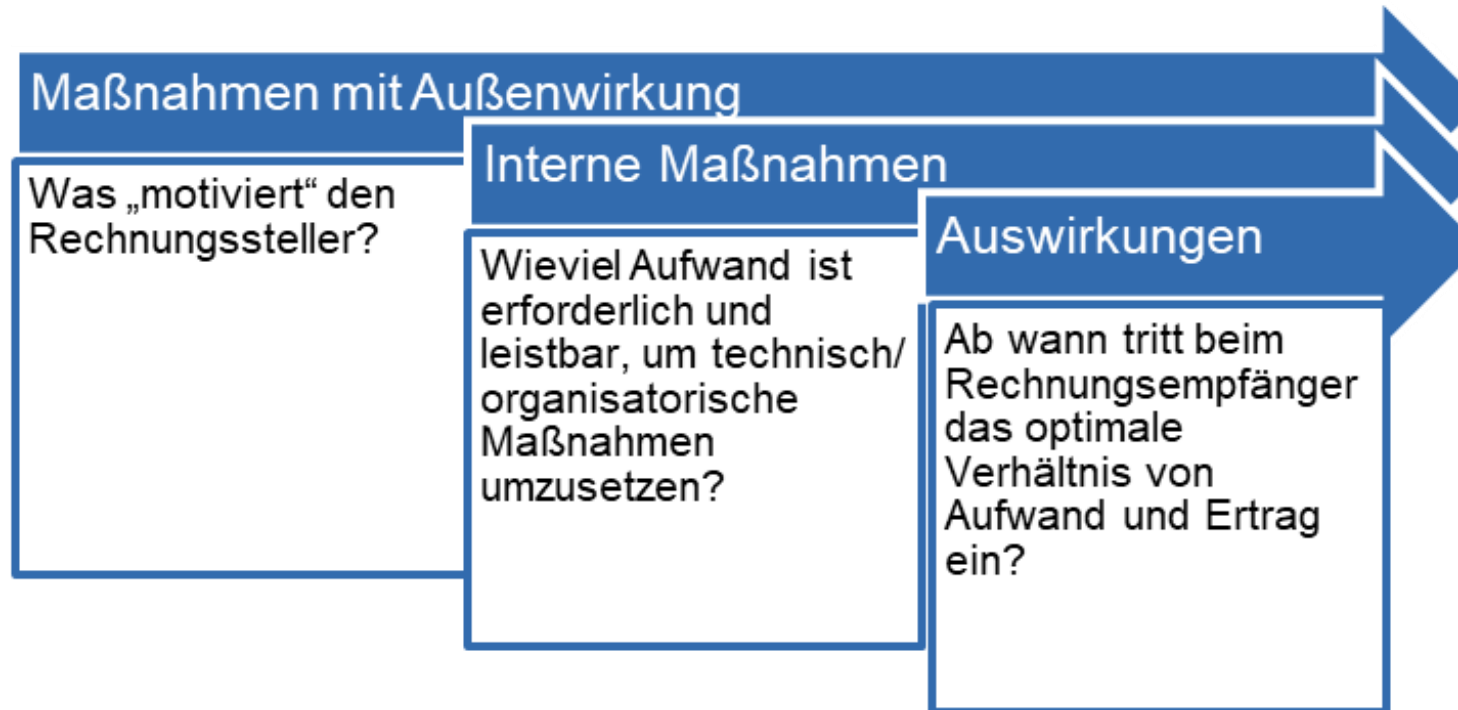
Für Rechnungssteller

- Trotz eines Standards zur Abbildung einer Rechnung hohes Maß an Eigeninitiative zum Erlangen der Übersichtlichkeit
 - optimales Verhältnis von Aufwand und Ertrag?
 - eine Übersicht unter <https://www.xoev.de/sixcms/media.php/13/eRechnung-%C3%96ffentlicheL%C3%A4ndersynopse-2021-07.pdf>
- Herausforderung steigt bei überregional/national/international tätigen Unternehmen

Für Rechnungsempfänger

- **Entscheidung für Minimal- oder Maximalansatz haben direkte Auswirkungen**
 - auf interne Prozesse
 - Digitaler Rechnungsworkflow - Rechnungsbearbeitung im Home Office?
 - auf vorzuhaltende Kapazitäten
 - Bspw. Reduzierung auf bestimmte Eingangskanäle
 - Konzentration auf erhöhten Automatisierungsgrad

Auswirkungen



Lessons learned

Lessons learned

Lessons Learned ist [...] das systematische Sammeln, Bewerten und Verdichten von Erfahrungen, Entwicklungen, Hinweisen, Fehlern und Risiken aus Projekten, deren Beachtung und Vermeidung sich als nützlich für zukünftige Projekte erweisen kann.

Quelle: Wikipedia

Lessons learned

1. **Zusammenarbeit lohnt sich – auch über reine Standardisierung hinaus**
2. **Viele Betroffene haben viele gleichartige Problemstellungen**
 - Ein Rad (oder die eRechnung) muss man nicht neu erfinden
 - ...aber nicht alles lässt sich gemeinsam lösen!
3. **Manchmal brauchen gute und gemeinsame Ergebnisse Zeit und Diskussionen**
 - ...und Kompromisse!
4. **Early birds müssen leiden können**
5. **...aber da haben alle was von!**
6. **Irren ist menschlich - manche Ergebnisse müssen angepasst werden**
7. **Digitalisierung ist nicht der Sprint eines Einzelnen, sondern Wandertag für alle**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SAARLAND



IT-Planungsrat

Diese Präsentation von **Anna Dopatka** ist lizenziert unter
[„Creative Commons Namensnennung 4.0 International Public License \(CC BY 4.0\)“](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Bitte beachten:

Die zur Verfügung gestellte PowerPoint-Master-Datei und die im Master integrierte Bilddatei sind urheberrechtlich geschützte Werke. Die für die Veranstaltung „10. Fachkongress des IT-Planungsrates im Saarland“ zur Verfügung gestellte PowerPoint-Master-Datei richtet sich ausschließlich an die teilnehmenden Referent/inn/en / Teilnehmer/innen des Kongresses und darf nur im Rahmen dieser Veranstaltung verwendet werden. Eine Weitergabe an Dritte, eine Veröffentlichung oder eine Weiterverbreitung, insbesondere auch im Internet, ohne die Zustimmung des Urhebers / der Urheberin ist nicht erlaubt.